Die Kugel und der Hut

Es war einmal … eine lustige Kugel, die rollte fröhlich durchs Leben. Es war eine Freude ihr dabei zuzusehen und so hatte das runde Ding viele Bewunderer, die auch gern so herrlich durch die Landschaft gerollt wären. Doch da sie nicht so rund wie eine Kugel waren, gelang ihnen das nicht.

So geschah es, dass die liebe Kugel eines Tages von einem Verehrer einen Hut geschenkt bekam. Ein ganz feiner Hut war das, sehr hübsch anzusehen und die Kugel fühlte sich sehr geschmeichelt durch diese edle Gabe.

„Was soll ich denn mit dem Hut?“, frage sie ihren Gönner.

„Ja aufsetzen sollst du ihn, was denn sonst!?“

Die Kugel hatte keine Ahnung vom Hütentragen, doch anscheinend sollte es schick sein, ein solches Ding mit sich herum zu führen. So wurde der Kugel an jenem Tag zum ersten Mal ein Hut aufgesetzt.

„Sehr fein!“, meinte der Kugel-Bewunderer.

„Wirklich hübsch!“, applaudierten weitere Zuschauer.

Die Kugel wollte weiterrollen, aber was war das, bei der nächsten schwungvollen Umdrehung flog der Hut in weitem Bogen davon und die Kugel blieb stehen. So setzte man der Kugel den Hut wieder auf. Und so weiter und so fort. Immer dann, wenn sich die Kugel bewegte, verlor sie natürlich auch den Hut, denn der war ja nicht angewachsen, sondern nur als Zierde gedacht.

Jetzt war die Kugel ganz traurig. Sie wollte den Hut gerne behalten, aber dann konnte sie nicht mehr lustig herum rollen und Freude haben. Doch auch der Hut bereitete ihr jetzt Freude, was sollte sie bloß tun? Am besten gar nichts, dachte die Kugel und blieb einfach stehen. Der Hut sah drollig aus und blieb an seinem Platz, ganz so wie die Kugel selbst.

Nach ein paar Tagen, da wurde die Kugel noch sehr viel trauriger. Die Bewunderer waren verschwunden, denn alle wollten das runde Ding rollen sehen und nicht nur herum stehen, so wie jetzt. An dem Hut erfreute sich nur noch die Kugel selbst. Doch dann kam ein Storch daher geflogen und damit sollte sich einiges ändern.

„Hallo du gut behütete Kugel, ich bin der feine Storch und fliege wohin es mir gefällt.“

„Freut mich, feiner Storch, ich bin die Kugel mit dem Hut, aber ich traue mich nicht mehr herum zu kugeln, denn sonst verliere ich wieder meinen schönen Hut!“

„Oh ja, dein Hut gefällt auch mir sehr gut, darf ich ihn einmal anprobieren?“

„Warum denn nicht?“

Oh wie gut dem feinen Storch dieser feine Hut stand! Das fand auch die Kugel.

„Warte“, sagte sie, „ich will ein bisschen herum kugeln, du kannst einstweilen meinen Hut tragen!“

Und so rollte sie fröhlich in der Landschaft herum und der feine Storch folgte ihr mit dem noch feinerem Hut auf dem Kopf.

Als die Kugel sich ausgerollt hatte, da blieb sie im Schatten eines Baumes liegen und der Storch brachte ihr den Hut zurück.

„Das gefällt mir, wenn du meinen Hut aufhast, da kann ich mich so richtig austoben! Was hältst du davon, wenn wir das jetzt ab sofort immer so machen?“

Der Storch war einverstanden, nirgends im ganzen Land hätte er jemals so einen feinen Hut auftreiben können und auch keine so feine Kugel. Denn der Storch und die Kugel verstanden sich sehr gut und so wurden sie Freunde.

Der Storch mit dem Hut und die Kugel mit dem Hut, alles zu seiner Zeit. Eine sehr gute Lösung war das! Die Bewunderer staunten über den Ideenreichtum der beiden Geschöpfe und klatschten vor Begeisterung in die Hände.

„Hey, schau mal da kommt die fröhliche Kugel gerollt,“ hörte man die Leute wieder rufen. „Und da oben, da fliegt der Storch mit ihrem Hut! Wenn sie stehen bleibt, dann setzt er ihr den Hut auf, warte, gleich ist es wieder so weit!“

So wurden Storch und Kugel zu einer ganz besonderen Attraktion im Land. Schön war es den beiden zuzusehen, der elegante Storch wie er flog mit dem feinen Hut und die geschmeidige Kugel, wie sie beinahe lautlos über die Landschaft glitt. Ein ungleiches Paar, das sich immer wieder neu fand.

Was sie verband, das war von Anfang an der feine Hut aber schon bald war es eine ganz besondere Freundschaft, die sie immer wieder zusammen führte. Und wenn sie nicht gestorben sind dann rollen und fliegen sie noch heute. Und der gemeinsame Hut steht ihnen noch immer sehr, sehr gut!

Dieses Märchen wurde von meiner Freundn und Autorin Nina Stögmüller zur Verfügung gestellt und ist aus dem Lese- und Märchenbuch „Schäfchen (er)zählen“, Verlag Anton Pustet 2015 Viel Freude damit wünscht Sissi Kaiser!